

Ausgabe 03 | 2021

# NORD aktuell

Unterstützt von  
WBG Zukunft eG und MitMenschen e.V.

Roter Berg



Liebe Leserinnen und Leser,

ein besonderer Sommer ist dem Herbst gewichen. Die Bundesgartenschau, die unseren Erfurter Norden so viel attraktiver hat werden lassen, ist Geschichte. Nur für uns bleibt sie

lebendig in der nachhaltigen Umgestaltung unseres Stadtteils.

Auch wenn unser (sehr grüner) Roter Berg ein Stück weiter weg liegt, profitieren wir doch zur Nähe der Geraue als ein neues attraktives Freizeit- und Erholungsgebiet. Zum World Cleanup Day haben viele freiwillige Helfer mit Hand angelegt und für saubere Bereiche im Stadtteil gesorgt. Wir alle wünschen uns, dass weniger Dinge achtlos weggeworfen werden, dass das Schöne und Attraktive in unserem Ortsteil und im gesamten Erfurter Norden möglichst lange erhalten bleibt, damit wir es gut nutzen können.

Das Miteinander hat in diesem Sommer wieder seinen Platz in unser aller Leben ge-

funden. Wenn auch unter veränderten Bedingungen, konnten wieder Veranstaltungen stattfinden. Treffen mit Nachbarn, Freunden und Bekannten, Sitzen in Cafés, Sport-Events und viele kleine Aktionen waren und sind wieder gesellige Abwechslungen. Unser Ortsteilrat hat sich wieder engagieren können und will dies auch in Zukunft im Interesse der Bewohner tun.

Herzlichst

Ihre Marina Rothe, Ortssteilbürgermeisterin

Ortssteilverwaltung Roter Berg

Stadtverwaltung Erfurt

Beauftragter für Ortsteile und Ehrenamt

Rumpelgasse 1, 99084 Erfurt

Tel.: 0361 / 655 1051

E-Mail: [ortsteile@erfurt.de](mailto:ortsteile@erfurt.de)

## Ganz besondere Gingko-Bäume für den Roten Berg Delegationen der Partnerstädte zu Gast

Oberbürgermeister Andreas Bausewein hatte Erfurts Partnerstädte im August zur Bundesgartenschau eingeladen, und – sie kamen.

Der neuen Fußgänger- und Radwegbrücke über die Straße der Nationen wurde in Anwesenheit der angereisten Delegationen aus Vilnius, Lovech, Kati und Kalisz offiziell der Name verliehen. Sie heißt nun Pierre-Mauroy-Brü-

cke, benannt nach dem ehemaligen Bürgermeister der französischen Partnerstadt Lille.

Am Roten Berg, vor dem Haupteingang zum Zoopark pflanzten die Mitglieder der Delegationen Gingko-Bäume – gezogen aus dem Samen jenes Baumes, der nur 800 Meter entfernt von der Einschlagstelle in Hiroshima den Atombombenabwurf überlebt hat. Herangezogen vom Team des Gartenamtes sollen

sie als Symbol für die Friedensbotschaft dort wachsen und gedeihen.

Der Erfurter Roland Büttner ist Initiator der Ginkkobaum-Aktion. Auch die Vilniuser Delegation um Verwaltungsdirektorin Lina Korziene griff zum Spaten.

Auf dem Petersberg wurde der Skulpturengarten eröffnet und es gab einen Empfang im der Delegierten im Rathausaal.



Pflanzaktion Gingko-Bäume am Roten Berg  
Fotos: Karina Heßland-Wissel



## Entspannung und Erholung, Historie und Moderne, Kunst und Kultur Der Park vor dem Park

Was mit der Neugestaltung des Geländes rund um das ehemalige Garnisonslazarett an der Nordhäuser Straße gelang, ist bemerkenswert. Es ermöglicht einen attraktiven und zudem barrierefreien Zugang zum Nordpark, bildet in seiner jetzigen Gestaltung praktisch einen kleinen Park vor dem Park.

Die historischen Gebäude, knapp 125 Jahre alt, wurden saniert, sofern dies nicht schon in der Vergangenheit geschah. Die vorhandene parkähnliche Fläche – einst der Lazarettgarten – wurde durch die Neuanspflanzung von Bäumen und Stauden, durch eine grundlegende Sanierung der vorhandenen und die Anlage neuer Wege und Flächen sichtlich aufgewertet. Historisches zu bewahren und durch eine moderne, den heutigen Bedürfnissen Rechnung tragende Gestaltung eine besondere Attraktivität zu verleihen, ist hier gelungen. Im Spannungsfeld zwischen Historie und Moderne hat sich ein Flair entwickelt, das einladend, entspannt und erholsam wirkt. Hier bietet sich dem Besucher die unaufgeregte Schönheit einer in sich stimmigen Anlage.

Entstehen konnte dieser kleine und so schöne Park aus einer Vielzahl an Maßnahmen: 21 neue Bäume und 350 Sträucher gesellen sich zum alten Baumbestand. 42 Meter Hecke und Stauden auf rund 1.200 Quadratmetern wurden gepflanzt. Sitzbänke und große Liegepodeste laden zum Verweilen ein. Die Grünfläche wurde mit Naturstein eingefasst; so großzügig, dass man auch gut darauf sitzen kann. Eine neue Beleuchtungsanlage wurde installiert.

Künftig werden sich hier weitere Künstler etablieren. An die Künstlerwerkstätten schließt sich eine Kreativfläche an mit Holzwänden in Betonoptik, die mit Graffiti-Kunst gestaltet werden. Die nicht versiegelte, sondern nur geschotterte Fläche erhält ihre Struktur durch Staudenbänder und -Karrees mit Asten, Gräsern, Salbei und Taglilien bepflanzt. Zehn sog. Klimabäume, also solche, die besonders resistent sind gegen Hitze und Trockenheit und alle anderen schädlichen Einflüsse, die es in Städten gibt, sind vom Leipziger Platz auf die Kreativfläche umgezo-

gen. Bereits positionierte große Pflanzkübel warten auf weitere 14 Bäume.

Der kleine Park hat neben all den genannten noch eine weitere wichtige Funktion: Er schafft einen barrierefreien Übergang von der Nordhäuser Straße zum Nordpark. Zudem wird im Anschluss an die BUGA hier ein Gastronomiebetrieb seine Pforten öffnen – in einem Klinkerflachbau mit Außenterrasse. Oberbürgermeister Andreas Bausewein anlässlich der Eröffnung im September: „Der Bereich präsentiert sich jetzt wie er sich noch nie präsentiert hat. Hier und entlang der Geraue ist etwas geschaffen worden, das bleibt. Für die Menschen im Erfurter Norden bedeutet das eine Steigerung der Lebensqualität.“

6,3 Millionen Euro hat die Neugestaltung inklusive der Gebäudesanierungen gekostet, 2,7 Millionen Euro wurden als Fördermittel von Bund und Land bereits bewilligt. „Es ist der kleinste, der komplizierteste und teuerste Bereich geworden.“, resümierte Dr. Sascha Döll, Leiter des Garten- und Friedhofsamtes anlässlich der Eröffnung.



## 1. Erfurter Familien-Medien-Tag „Familie vernetzt“

Am 23. September fand zum ersten Mal der Erfurter Familien-Medien-Tag unter dem Motto „Familie vernetzt“ statt. In 12 unterschiedlichen Einrichtungen in Erfurt hatten Familien die Möglichkeit, neue Medien auszuprobieren, kennenzulernen und gemeinsam zu reflektieren, um so ihren Familienalltag mit Medien zu bereichern. Das Netzwerk MedienLeben, bestehend

aus dem Projekt MEiFA – Medienwelten in der Familie, dem Mehrgenerationenhaus des MitMenschen e.V. und der Volkshochschule Erfurt, organisierte diesen Familien-Medien-Tag. Familien konnten u.a. an Workshops zum Thema Falschmeldungen im Netz, Vorträge zu Mediennutzung, einer Fotorallye teilnehmen und gemeinsam in die faszinierende Welt der Medien ein-

tauchen. Im Mehrgenerationenhaus und im Jugendhaus kamen alle Generationen auf ihre Kosten. Die Jüngsten konnten mit ihren Eltern ein Daumenkino basteln, die Jugendlichen waren zu einem Gespräch zur eigenen Mediennutzung und zu einer Geocachingtour am Moskauer Platz und die Senioren\*innen zur Mediensprechstunde mit Kaffee und Kuchen eingeladen. Es war wirklich ein gelungener 1. Erfurter Familien-Medien-Tag, viele Besucher\*innen nutzten die unterschiedlichsten Angebote rund um das Thema „Familie vernetzt“.

## Erfolgreiches Engagement für die Bundesgartenschau

WBG Zukunft zur Themenwoche „Meine, deine, unsere – die Heimatwoche“ auf der ega



Die Wohnungsbaugenossenschaft Zukunft hat sich von Anfang an dafür stark gemacht, dass die Bundesgartenschau in Erfurt stattfinden kann. Der Beweggrund dafür war, insbesondere die Veränderungen in unserem Stadtteil zu befördern. Die Neugestaltungen entlang der Gera kommen allen Bewohnern zugute, sind sie schließlich auf diese Weise Anwohner des größten Landschaftsparks in Thüringen geworden.

Am 7. September hat sich für die WBG Zukunft die Möglichkeit geboten, sich als Wohnungsunternehmen und als Förderer der BUGA zu präsentieren. Im Rahmen der Themenwoche „Meine, deine, unsere – die Heimatwoche“ begrüßte und unterhielt ein illustres Team der Genossenschaft die zahlreichen Besucher auf der ega.

Mitarbeiter, Promoter, ein Kleinkünstler und das Maskottchen Gartenzwerg Erno machten auf sympathische und charmante Weise auf unser Unternehmen aufmerksam. Passend zum Gartenthema unterhielt der erfahrene Animationskünstler in seinen Rollen als Grashüpfer und Marienkäfer in auffälligen Kostümen – mal hüpfend, mal tänzelnd – große und kleine BUGA-Besucher, rezitierte humorvolle Gedichte bekannter Autoren, erzählte Geschichten und auch Witze. Um ihn scharten sich viele Besucher und genossen die kurzweiligen Auftritte.

Erno war wie immer ein begehrtes Foto-Motiv. Jung und Alt drängten sich an seinen weichen, übergroßen Körper und ließen sich fotografieren. Der Andrang war zeitweise so groß, dass ein Vorwärtskommen unmöglich war – ein echtes Highlight für die BUGA-Gäste.

Dieser Auftritt der WBG beschließt quasi das Engagement für die Bundesgartenschau, auch wenn diese noch nicht beendet ist. Das Ziel, den Erfurter Norden noch attraktiver zu machen, ist erreicht. Wenn man so will, hat sich die BUGA am stärksten und vor allem am nachhaltigsten für unseren Stadtteil ausgewirkt. Das ist die positive Bilanz eines über Jahre aufrechterhaltenen unermüdlichen Bemühens der Genossenschaft.



# Gehweg neu, schön und eben

## Ortsteilrat setzt Projekt gemeinsam mit Stadt erfolgreich um

Das Tiefbau- und Verkehrsamt hat zusammen mit Bürgermeisterin Marina Rothe und dem Ortsteilrat dafür gesorgt, dass der Gehweg am Ärztehaus, der sich in desolatem Zustand befand, instand gesetzt wurde. Jeder Ortsteil hat eine kleine Summe zur eigenen Verfügung, um Projekte zu finanzieren, die der Verschönerung oder Reparatur bestimmter Bereiche dienen. Der Ortsteilrat um Marina Rothe hat einen entsprechenden Beschluss gefasst, diesen Gehweg zu sanieren. Die dann noch fehlenden Mittel kamen von der Stadt.

Folgende Arbeiten wurden ausgeführt: Zunächst wurde der desolote Gehwegbelag

aufgenommen und entsorgt. Schadstellen im Unterbau, den sog. Tragschichten, wurden ausgebessert, das Material ausgetauscht. Die Bordanlagen wurden verändert und eine Rigolenentwässerung erstellt. Rigolen sind unter der Oberfläche positionierte Auffangbecken, die das Regenwasser aufnehmen und versickern lassen. Zum Abschluss wurde die Fläche mit Betonsteinpflaster befestigt. Die Gesamtkosten für die ca. 130 Quadratmeter große Fläche belaufen sich auf ca. 17.000 Euro. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Gehwegplatten des Fußweges am Gymnasium repariert.



## Sauberes Wohngebiet

### Ortsteilrat und Freiwillige engagieren sich

Den World Cleanup Day, der am 18. September stattfand, nahmen die Mitglieder des Ortsteilrates und die Bürgermeisterin auch in diesem Jahr zum Anlass, gemeinsam mit rund 25 freiwilligen Helfern und der Stadtwirtschaft für Ordnung und Sauberkeit auf den öffentlichen Flächen des Wohngebietes zu sorgen. Mehr als zehn große Säcke an Müll kamen dabei zusammen. Die Stadtwirtschaft unterstützte die Aktion und stellte die Säcke und Zangen zur Verfügung.

Die jährlich stattfindende Aktion ist international und in 180 Ländern der Welt wurden Straßen, Parks, Strände, Wälder, Flüsse, Flussufer und die Meere von achtlos weggeworfenem Müll gesäubert.

Nach getaner Arbeit gab es für die fleißigen Helfer Bratwürste frisch vom Grill.

Anzeige



Geranienweg 34 • 99087 Erfurt  
[www.bestattung-hohenwinden.de](http://www.bestattung-hohenwinden.de)  
 24 h ☎ 0361/6 58 67 86



Ihr Familienunternehmen  
 Manuela und Martin Preuß.



**Leben retten mit deinem Blut – denn Gutes tun verbindet**

Blut- und **PLASMASPENDE** Station

**Erfurt-Rieth** in der Vilnius-Passage

## Dauerbrenner Schönheitsreparaturen bei Vertragsende

Die Frage, in welchem Umfang ein Mieter bei Auszug aus seiner Wohnung Mängel zu beseitigen oder Schönheitsreparaturen durchzuführen hat, ist neben der rechtlichen Frage auch eine Frage des tatsächlichen Zustandes der Wohnung.

Zunächst einmal ist ein Blick in den Mietvertrag zu werfen, beispielsweise bei DDR-Mietverträgen ist grundsätzlich vereinbart, dass die Wohnung sauber und besenrein zurückzugeben sei. Zwischenzeitlich hat der Bundesgerichtshof auch bestätigt, dass Wohnungen die unrenoviert übergeben worden, bei Vertragsende auch nur dieser vertragliche Zustand ge-

schuldet ist. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Mietvertragsklauseln, beispielsweise, dass der Mieter bei Vertragsende immer zu renovieren hat oder dass der Mieter von der Ausführungsart nicht abweichen darf. All diese Klauseln hat der Bundesgerichtshof als unwirksam eingestuft. Leider ist in der Praxis zu beobachten, dass immer noch Vermieter versuchen ungeachtet der geltenden Rechtslage Mieter zu verpflichten, ihre Wohnung zu renovieren. Deswegen ist für Mieter bei Vertragsende besondere Vorsicht geboten und es ist ratsam vor der Renovierung der Wohnung Rechtsrat einzuholen.

## Ambulantes - Therapiezentrum - Erfurt.de



- Logopädie/Ergotherapie/Fusspflege/Kosmetik
- Schlaganfallzentrum/Fachzentrum Demenz
- Verhinderungspflege/Hauswirtschaft
- Podologie/Senioren WG



Ärztehaus im Rieth/Mainzer Str. 35/99089 Erfurt Tel. 0361/ 34 32 97 45